

Das Innere.

In jedem Geschoss ist eine Vorhalle angeordnet, in die der Treppenthurm zur Hälfte eingebaut erscheint. Im ersten, zweiten und dritten Obergeschoss ist mit diesem ein Mittelgang verbunden, um die die Zimmer sich gruppieren. Oft wird dieser Mittelgang mit zu den Räumen gezogen. Im 17. Jahrhundert wurden in vielen Räumen Stuckdecken unter den alten Balkendecken angebracht, von denen jedoch der jetzige Besitzer, Generalconsul Alfred Gutmann, die meisten wieder entfernen liess. Es erschienen wieder die alten gemalten Balkendecken,

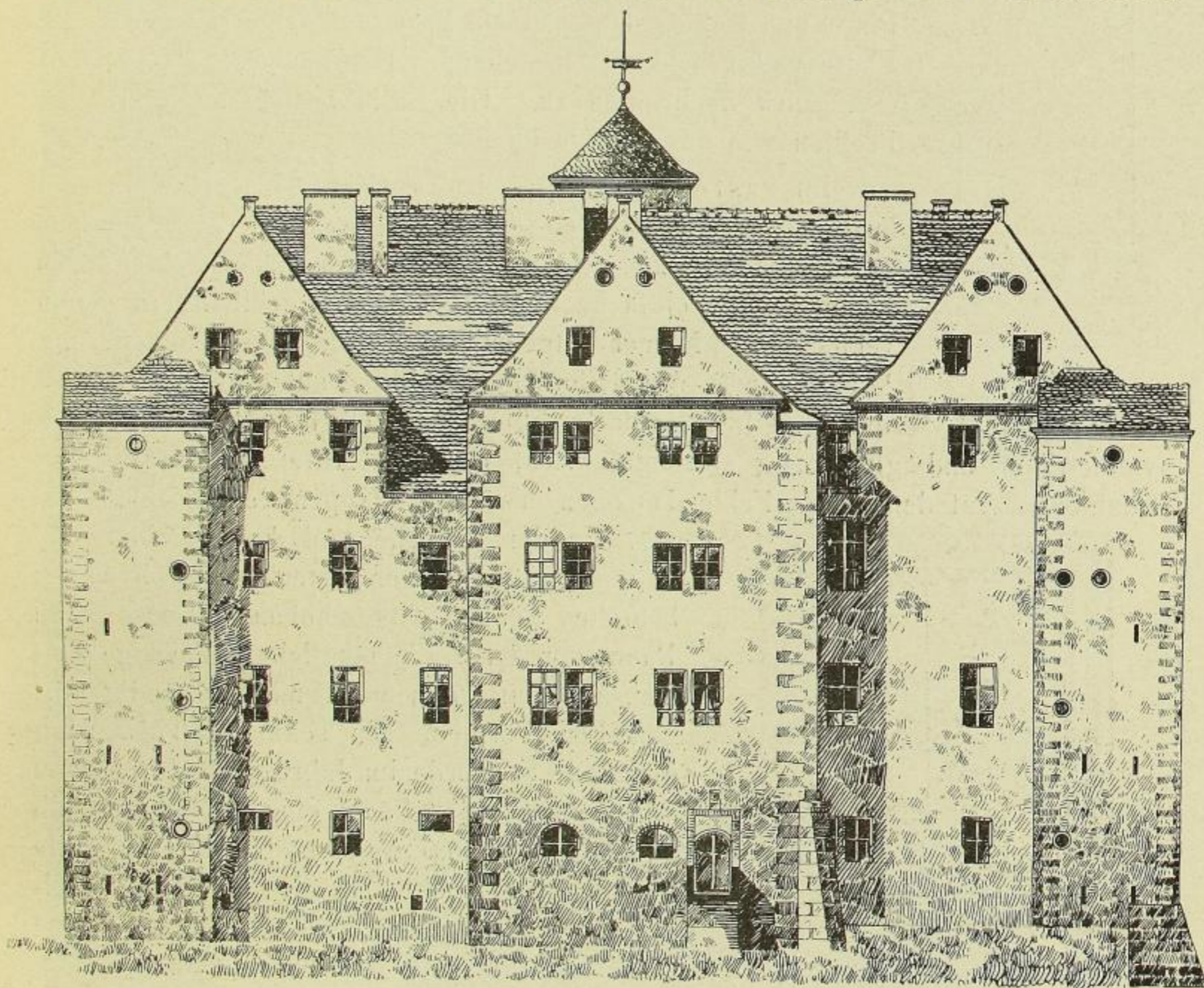


Fig. 240. Schönfeld, Schloss, rückwärtige Ansicht.

die sich fast durchweg in vorzüglichem Zustande erhielten. Mehrfach sind neue Wände und Raumabtheilungen eingezogen worden.

Das Erdgeschoss (Fig. 234) ist grösstentheils mit einfachen Kreuzkappen überwölbt. Stellenweise finden sich dreieckförmige geputzte Grate, so in der Vorhalle. Mit Holzdecke versehen ist nur der nordwestliche Eckraum. Er hat sichtbare Balken, deren Zwischenräume durch Leisten in quadratische Felder getheilt sind. An der Thüre dasselbe Steinmetzzeichen wie am Thore (Seite 226). Ueber der Thüre eine alte Wandmalerei in bräunlichem Ton (Taf. XI). In dem Kranz in der Mitte das Wappen der Wittve Cracows. In dem mittleren hinteren Raume bei A eine sehr derbe Säule (Fig. 241). Eine gleiche Säule wurde bei